NEUJAHR 2026

ἡ δὲ Μαριὰμ πάντα συνετήρει τὰ ῥήματα ταῦτα συμβάλλουσα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς.
Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Lk 2,19

Gerade die Erzählung von den Hirten ist von viel Bewegung geprägt: Da sind zunächst die Engel, die die Frohe Botschaft verkünden; daraufhin eilen die Hirten zum Stall, sehen alles wie angekündigt – und dann kehren sie zurück auf ihre Felder, wenn sich auch etwas geändert hat für sie und sie erfüllt sind von Dankbarkeit Gott gegenüber.

Mitten in diesen Bewegungen scheint zumindest eine Person (wenn man einmal das Jesuskind außer Acht lässt) ruhig zu bleiben: Mara sieht alles, hört alles, bewahrt alles. Genau heißt es, dass sie alle Worte bewahrte und sie in ihrem Herzen erwog.

Worte und Ereignisse bewahren, das bedeutet, dass ich sie nicht vergesse, sondern ihnen bleibende Bedeutung beimesse. Wie viele Worte, Töne und Eindrücke kommen tagtäglich auf uns zu – und wieviel davon vergessen wir sehr schnell wieder! Aber das, was wesentlich ist, sollen wir nicht vergessen, sondern in uns bewahren, aufbewahren, er-innern. Was bleibt für mich von 2025? Wieder all die Kriege, die politischen Poltereien, die wirtschaftlichen Unsicherheiten? Manches persönliche Schicksal? Der Tod geliebter Menschen oder auch die Geburt eines Kindes im familiären Umfeld? Dinge, die mich persönlich betreffen, sollen nicht achtlos beiseitegelegt werden, sondern ich soll mich ihrer erinnern.

Solches Erinnern ist aber nur ein erster Schritt. Von Maria heißt es, dass sie die Ereignisse im Herzen erwog – wörtlich könnte man auch sagen: Sie bewegte die Dinge oder sie fügte die Dinge in ihrem Herzen zusammen – oder sie meditierte sie. Was mich im nun vergangenen Jahr 2025 bewegt hat, was mich näher betroffen hat, das soll nicht in Vergessenheit geraten, es will aber von mir auch in seiner Bedeutung bedacht und erwogen werden. Erst dann kann ich die Dinge in meinem Lebenszusammenhang verstehen, sie einordnen und dann auf die eine oder andere Weise dankbar sein dafür, dass ich Prüfungen des Lebens be- oder überstanden habe; dass ich das eine oder andere Ereignis auch als Geschenk wahrnehmen kann.

Wir sollten uns Stille gönnen, in der wir bedenken können, was es zu bewahren und im Herzen zu erwägen gilt. Und wofür ich dankbar sein kann Gott gegenüber.

FÜRBITTEN

Wie Maria haben wir vieles aus dem vergangenen Jahr bewahrt und sinnen in unserem Herzen darüber nach. So bitten wir unseren Herrn Jesus Christus:

Herr, schenke uns deinen Frieden.

- Papst Franziskus hat der Kirche den synodalen Weg des Miteinanders ans Herz gelegt. Stärke Papst Leo im Bemühen, diesen Weg weiter zu beschreiten.
- Viele setzen Kraft und Verstand ein, um den Menschen in der Ukraine wahren Frieden zu ermöglichen. Stehe ihnen bei mit deinem Segen.
- Die Menschen im Land deiner Geburt warten noch immer auf Frieden und Sicherheit. Stärke den Mut, miteinander ins Gespräch zu kommen, einander zu verstehen und allen Hass zu überwinden.
- Viele von uns haben liebe Menschen verloren. Tröste du die Trauernden und nimm die Verstorbenen auf in dein Reich.

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um unser Schicksal zu teilen und uns aus Not und Tod zu erlösen. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.